

Baden ist. Natur

Zukunft Eiche

Eine Eiche wächst heran

Im Herbst fallen die Samen der Eiche zu Boden. Die Eicheln keimen im Frühling und entwickeln sich zu jungen Bäumen. Aber die Konkurrenz um Licht, Wasser, Nährstoffe und Raum ist gross und nicht alle Bäume wachsen gleich gut. Bei der Jungwaldpflege und späteren Eingriffen wird den vitalsten, kräftigsten und schönsten Bäumen geholfen, indem jeweils ihre Konkurrenten entfernt werden. So wachsen über Jahrzehnte Eichen heran, die für Natur und Mensch von grosser Bedeutung sind.



Junge Eiche

Ökologische Leistungen

Von allen unseren Baumarten sind alte Eichen die mit Abstand wichtigsten für die Tierwelt: rund 300 Arten sind darauf spezialisiert! Alte Eichen haben besonders viel Totholz in der Krone und eine dicke, rissige Rinde. Dies ermöglicht viel Leben auf kleinem Raum.

Zum Beispiel entwickeln sich die Larven des geschützten Hirschkäfers in stark zersetztem Holz. Auch für Flechten und Pilze haben Eichen eine grosse Bedeutung, beispielsweise für den Tropfenden Schillerporling, der am Fuss alter Eichen wächst.



Hirschkäfer Männchen

Wirtschaftliche Bedeutung

Vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert hatten die Eichen eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung. Die Eicheln wurden als Schweinefutter sehr geschätzt. Aus dem Holz wurden Riegelhäuser, Schiffe, Wasserräder und Brücken gebaut, die Rinde wurde zum Gerben verwendet.

Im 19. Jahrhundert verschlang der Eisenbahnbau enorme Mengen von Schwellenholz. Die Eichenwälder wurden selten.

Dem Eichenholz begegnen wir auch heute noch häufig in unserem Alltag. Das harte, widerstandsfähige und robuste Holz wird zum Beispiel verwendet für Weinfässer, Möbel, Küchen, Türen, Parkett und Treppen.



Eichenschwellen am Bahnhof Oberstadt

Vom Stamm zum Tisch

Aus dicken Baumstämmen werden zum Beispiel Tische gefertigt. Sorgfältig werden dazu Bäume ausgewählt, die geerntet werden sollen. Oft dient ein Holzschlag auch der natürlichen Verjüngung. Die alten Bäume weichen so einer jungen Baumgeneration.

Der Forstwart fällt die Bäume und transportiert die Stämme auf einen Lagerplatz im Wald. Hier werden sie verkauft und zur Sägerei gebracht.



Holzlager an der Waldstrasse

In der Sägerei werden die Stämme entrindet und in Bretter geschnitten. Nach einer langen Trocknungszeit im Freien und in der Trockenkammer werden die Bretter in der Schreinerei weiter zugeschnitten und gehobelt. Durch Verzahnen, Verleimen und Schleifen wird aus den einzelnen Holzstücken eine Holzplatte hergestellt.

Die Holzteile für eine Tischplatte werden so ausgewählt, dass eine gleichmässige Platte ohne natürliche Fehler wie Risse, Farbdifferenzen oder Äste entsteht. Nach der Veredelung der Oberfläche und der Montage der Tischbeine ist das Möbelstück fertig.



Schreiner bei der Arbeit

Eichenförderungsprojekt Baden

Im Badener Wald werden Eichen als ökologisch besonders wertvolle Bäume erhalten und nicht wirtschaftlich genutzt. Das Stadtforstamt Baden hat zusammen mit der Abteilung Wald des Kantons Aargau ein Projekt zur Förderung der Eichen entwickelt. Dieses umfasst:

- Pflanzen von Jungeichen auf 4 Hektaren
- Pflegen von bestehenden Eichenbeständen auf 11 Hektaren
- Erhalten von über 700 Alteichen. Diese haben einen Durchmesser von mindestens 50 cm bzw. sind mehr als 150 Jahre alt.

Mit dem Eichenförderungsprojekt können die Eichen ihre wichtige ökologische Funktion auch in Zukunft erfüllen. Damit leistet das Projekt einen Beitrag zum langfristigen Erhalt der biologischen Vielfalt im Wald.



Jungwaldpflege



Tropfender Schillerporling



Riegelhaus von 1616 mit Eichenfachwerk in der Badener Altstadt



Holzbreitlager im Freien



Sideboard



Weitere Auskünfte:
STADT BADEN
Stadtforstamt Baden
stadtforstamt@baden.ag.ch
Tel. 056 200 82 58